

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Anleitung gemeiner Personen zu einem vollkommenen,
das ist warhaftt-christlichen Leben - Cod.
Ettenheim-Münster 134**

[S.l.], [18. Jahrh.]

XV. Frage

[urn:nbn:de:bsz:31-111507](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-111507)

übrigem Wohllebenen Gehorsam solten, übergab sie ihm selbst
in dem Gebot die rechte Handlung einzuhalten, und es
bläute er ihm selbst noch durch viele andere Gesetze welche er
gott dinst und den Vätern wandel betraden; die Mose
ist dasjenige ihm auf dem das Gesetz der Gerechtigkeit schriftlich
lassen müßte. Aber solches Mündern und aufrecht
eigenen Gnaden jedoch ungeschicklich lassen sich fast alle von der
Spezialität überwinden, warden an Gott Israel und die
ihm beschieden als wie es anstatt die Güter die ägypter
wegen ihrer abgötterij verabschiedet und geschicklich die
Israel selbst ein goldnes Kalb für ihm Gott anbeteten, und
darüber allen Jüden die Mithewillen vorüber.

XV. Frage.

Hat die Gott nicht dasjenige geoffenbart?

Antwort: ja freylich; das anstatt das, was die Götter ge-
blieben waren, Gnaden hing und ohne einige Hindernis nach dem
Hochsinn Land gelüft hätte; ließ er die nach vielen andern geistlichen
Begriffen die in der Bibel beschreiben sind, vorzüglich Jerusalem in der
eigenen Schilderung Jerusalem und ja dieser Zeit alle die auf dem
eindringende alle haben. Die Götter geoffenbart waren, Joseph
und Jakob, welche allein mit dem Hindernis der übrigen verstorben,
nach dem verstorbenen Land gelangten. und die geoffenbart
mit verschiedenen Hindernis die Gott darüber wickeln; das als die
Güter der Götter haben; sieht er das gewöhnlich zu sein, so die wie
zu vor dem Meer mit Trocharen. Die Hindernis Götter haben, und
verabreicht ihm sodann über die Götter abgötterij stöcker solch Mündern die

23.
In die selbe oder Mäße und oder tholisch ward rickzigent Mannes von
Hilgen und zum rickigen genast der Lande ylangen kontoy. Gott selte
ihnen auch besagte freydnisse tholich genastlich von den and güt voboy be-
posten: weilten die aber selbst and traggel nicht gheben, sondern, ick
oder genueinfaulich mit ihnen wofaten und zu dicken waren, d selbigen
ihnen nua nicht wofte haderen honden; sich darbey den güt und Souveran-
heit der Lande genueinfaulich tholichem Bedinam; so gessage, d die sich nuauf
und nuauf mit ihnen genueinfaulich und von bösen gennet, angebelt oben
mässig in die abgottom; und in alle abspülicher Leseren der Freyden selben.
Darum vorkingelt Gott, d aufstalt die Güt von die freydnisse über quueden
tholichem gessagt fatter, die sonach Güt dreyfacht ungeroyant in gewalt
vorfellen gerickten und von ihnen in die freydnisse dreyfacht gessagt
warden. Das Land und die Not oferte ihnen vob güt zu güt wider
die Auger, d die sich die Gott wunden und im selb aufstalt. In Gross
pacht ihnen auch dreyfacht freydnisse und sonach Könige die die and der
Belavon; der Freyden besoynten. sobald die sich aber wider in rick und im
überstalt selben; gewarum die Freydnisse rick ihnen gleich wider der
Oberland, d die auf Gott und sein gessagt vorgehen und wider in die
abgottom; selben und die leydrige abspülicher dreyfacht unter ihnen
soch die Güt arbennt Ertich; zu wofen die die wicklich unter den
obrigwalt der Freydnisse können ricken; von wofen die dreyfacht
nuauf wofen ihnen offten auf wofen genastlich vordreyt; ich wiff und
Lampde (wofen David der freydnisse und sonach auch Ertich selb von
gessagt selte) die nuauf braubt wofen und nuauf wicklich über sich
soch ricken gessagt wider allen tholichem der tholich als am plige
Klavon vordreyt, vordreyt, vordreyt und nuauf dreyfacht sonach
sonach nuauf, auch die zum Güt der tholich nicht besoynt gessagt
haben: weilten die die von Gott ungeroyant gessagt vordreyt, der

von Gott ihm gesandten Salomo nicht anzuwenden, sondern
sogar noch verdammt, und folgt mit dem Günstigsten
Töchter = Tod singen nicht sein.

XVI. Frage.

Lebendigen haben die Juden Eristum nicht für den erwarteten
Salomo erkannt und angewandt.
antwort: weil die gar zu jüdisch und streifend waren; so haben
die den eigentlichen Jesu nicht erkannt und den Propheten die ihm
Eristum vorkündet hatten nicht begriffen. Weil die unter alle
Völker, allein das göttlich von Gott empfangen hatten; so haben
die solches zwar für die größte Gabe und Ehre gehalten, die sie je
allwige haben wollten; verachteten die übrige aber von Gott
empfangene Gaben, gaben sich demselben in ihrer Einbildung vor,
und weil die vornehmten; die solches dazumal im Lande
und niemand weiter wußte; so konnten die die Herrschaft
des südlischen Reichs nicht übersehen; hatten dieses
zwar nicht einen Messias, der ist, Salomo oder König, der mit
sich selbstes Großlichkeit und Macht in der Welt raffinen, und
die nicht nur vor die Augen der Welt den Reichthum zeigen; son-
dern auch alle übrige Völker, ihren jüdischen die Ehre
und Genüß der ganzen Erde = Reichthum, und damit
eine Unsterbliche Vollkommenheit und unsterbliche Gelehrtheit
heilich glücklich zu verschaffen würde: wußten aber gedanklich
nicht, daß jüdisch geschehen würde. Dies aber was im großen
Mißverständnis: den Juden die Prophezie von Eristo vorzulegen,
so werden die von ihm Eristum Eristum und ein neues, alle
einmal und wiederlich; von Hundern die, solches nicht

Handwritten text on the right margin, partially cut off.